

BUCHTIPPS



Wandern, entdecken und geniessen



Von Seilbahn zu Seilbahn

Unzählige Seilbahnen ermöglichen in der Schweiz, schweisstreibende Aufstiege zu vermeiden oder in wenigen Minuten dem Nebel zu entfliehen und darüber den Alltag zu vergessen. Nur schon die Vielzahl an unterschiedlichen Seilbahnkonstruktionen, von gruseligen Holzkonstruktionen über Kleinst-Bähnli und einfachen Gondeln bis zu Grosse-Raumkabinen, die ganze Touristenströme in die Höhe bringen, stellt dieser neue Wanderführer vor. Meistens gibt es in der Nähe der Bahnstation Gastbetriebe mit Panoramasicht und gemütlichen Terrassen, wo es sich gut rasten lässt. Kürzere und auch lange Wanderungen verbinden oft zwei oder gar mehrere Seilbahnen miteinander, wo Wandertüchtige voll auf ihre Rechnung kommen. Der kompetente Autor und Wanderleiter präsentiert 50 der schönsten

Seilbahnziele mit zusätzlichen Varianten. Es gibt Vorschläge für einfache, gemütliche Wanderungen, aber auch anspruchsvolle Touren, die Kondition und Trittsicherheit verlangen. Immer aber steht das Bergerlebnis im Mittelpunkt, mit Naturschönheiten, Aussicht und unerwarteten Begegnungen.

Auch für weniger Trainierte

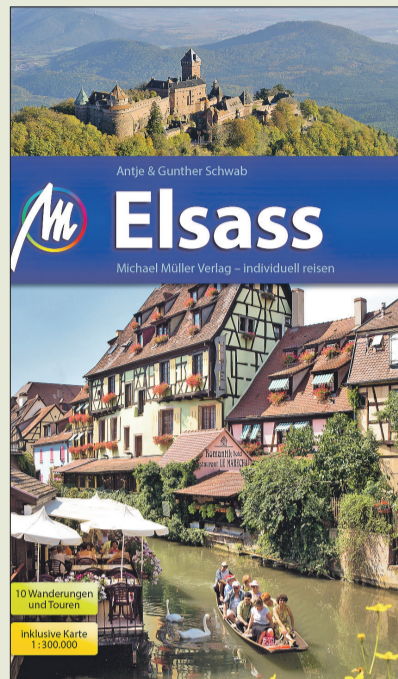
Mit allen hilfreichen Angaben zu Schwierigkeiten und Routencharakter, Höhendifferenzen und ungefähren Wanderzeiten lässt sich nach Lust und Laune und entsprechendem Trainingsstand planen. Wandern von Seilbahn zu Seilbahn, ohne schweisstreibende Aufstiege und ohne kniebelastende lange Abstiege, ermöglicht auch weniger Trainierten herrliche Bergerlebnisse in abwechslungsreichen Regionen.

Ein attraktiv gestalteter und schön illustrierter Wanderführer, der mit interessanten Ideen zu erlebnisreichen Ausflügen animiert.

David Coulin: Die schönsten Seilbahnwanderungen in der Schweiz. AT-Verlag, 231 Seiten, Fr. 29.90.

Fachwerkhäuser und viel Charme

Ein verlockendes Reiseziel, fast vor unserer Haustür: Das Elsass. Spargeln, Flieder und Störche, Touristen-Hochburgen wie Colmar oder Riquewih, Mulhouse und Strasbourg sind vor allem im Frühling bezaubernd. Ob zu Fuss oder mit dem Bike, hier gibt es neben kulinarischen Genüssen viel zu entdecken: Kultur und Geschichte in malerischen Städtchen und Dörfern, Naturerlebnisse in den Vogesen und verschwiegenen Tälern, Burgen und Schlösser. Das umfassende, überarbeitete Reisehandbuch aus dem



MM-Verlag wartet mit detaillierten Angaben auf: Hintergrundgeschichten, Historisches und Sehenswertes, Wandervorschläge und grössere Touren, Hotel- und Restaurantempfehlungen mit Übersichtskarten und Plänen. Attraktiv illustriert lässt das Reisehandbuch schon beim Durchblättern Vorfreude aufkommen.

Antje und Günther Schwab: Elsass. Michael Müller, 443 Seiten, Fr. 21.50.

Koch und Gastgeber mit Leidenschaft

Herbert Huber, in Luzern geboren und inzwischen Wahl-Nidwaldner, ist ein Innerschweizer Urgestein. Seit über 60 Jahren leidenschaftlicher Koch und weit über die Innerschweiz hinaus bekannter Gastroberater und Experte für alle Belange



von Problemen im Wirtebereich. Eigentlich muss man ihn gar nicht mehr näher vorstellen, sein Name ist in der Gastro-Szene ein Begriff! Zusammen mit seiner Frau Gertrude führte er das «Goldene Kreuz» in Gerzensee, den «Giessenhof» in Dalenwil und die «Linde» in Stans. Namhafte Persönlichkeiten und viel Prominenz zählten zu seinen Gästen. Nach seinem Rückzug als Restaurant-Gastgeber begann Herbert Huber 1992 eine neue Karriere als Berater für Gastbetriebe und fand als Buchautor neue Herausforderungen. Als Kolumnist für diverse Zeitungen schreibt er zum Thema Kochen und Essen und hat inzwischen eine grosse Fangemeinde.

Mit Humor und Nachsicht

In seinem neuesten Werk «Geschichten & Gekochtes» blickt er zurück auf sein interessantes Leben, auf unzählige Begegnungen und unver-

gessliche Erlebnisse. Er erzählt unterhaltsam und witzig, würzt mit Humor und einer gewissen Nachsicht die Episoden aus Hotelküchen und Gastwirtschaften. Dazwischen streut er Tipps und Ratschläge, ohne besserwisserisch zu wirken. Er nimmt seine Leserinnen und Leser mit auf eine Reise durch die Jahrzehnte in einem nicht immer leichten Gewerbe und lässt teilhaben an Freuden und Befriedigung, klammert aber auch Frust und Sorgen nicht aus. Nicht nur die Menükarten und das Inventar in den Gaststuben haben sich total geändert, vieles wäre heute gar nicht mehr so möglich, wie Huber das noch erlebt hat. Neben vielen interessanten Bildern, zum Teil aus dem privaten Fotoalbum, bereichern beliebte, gluschtige Rezepte aus seiner grossen Sammlung das schön gestaltete Buch und verlocken zum Nachkochen.

Ein rundum gelungenes Werk, das Einblick gibt in Lust und Frust des Gastgewerbes, humorvoll gepfeffert und abgeschmeckt, von einem, der das Metier von Grund auf kennt und beherrscht!

Herbert Huber: Geschichten und Gekochtes. Tanz mit der Gastronomie. Werd Verlag, 231 Seiten, Fr. 39.00.

Wettbewerb

Die Sempacher Woche verlost je ein Exemplar der besprochenen Bücher. Schreiben Sie uns bis Montag, 11. Juni, eine E-Mail an redaktion@sempacherwoche.ch (Betreff: Buchwettbewerb) oder eine Postkarte. Die Gewinner werden persönlich informiert und können die Bücher anschliessend auf der Redaktion abholen.

RED

MARGRIT LUSTENBERGER, SEMPACH

BRIEFKASTEN

Keine Bevormundung und keine Mehrkosten

Wie in Leserbriefen zu lesen war, sollte man meinen, dass mit dem neuen Energiegesetz alle Öl- und Gasheizungen per sofort liquidiert und durch Wärmepumpenheizungen ersetzt werden.

Die Reduktion von Heizöl und Gas ist ein ökonomischer Verlauf, da zum Ersten Neubauten selten mehr mit einer Ölheizung ausgestattet werden, und zum Zweiten, weil die neuen Ölbrenner einen fast 20 Prozent höheren Wirkungsgrad aufweisen. Zudem wurde das Energiegesetz nicht infolge der Energiestrategie 2050 ausgearbeitet, sondern nach den Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich. Davon basieren jedoch nur wenige auf bundesrechtlichen Vorgaben. Über die Hälfte der Gesetzesparagrafen wurde

von freiwilligen Empfehlungen der Energiedirektorenkonferenz übernommen. Da der Kanton Luzern fast alle der freiwilligen Module im neuen Gesetz aufgenommen hat, werden wir gegenüber den Nachbarkantonen um vieles benachteiligt. Eine Harmonisierung unter den Kantonen findet auch nicht statt, weil jeder Kanton die freiwilligen Empfehlungen individuell in sein Gesetz aufnehmen kann.

Der Energiewandel hat eine Eigendynamik, da weder neue Gebäude mit schlechten Energiewerten gebaut noch veraltete Anlagen montiert werden. Mit diesem Gesetz werden unnötige Vorschriften gemacht, die eine Bevormundung von mündigen Bürgern erzwingt, und grosse unnötige Mehrkosten ausgelöst, welche die Mieten um einiges erhöhen werden. Deshalb ein klares Nein zum kantonalen Energiegesetz.

ANGELA LÜTHOLD, KANTONALPRÄSIDENTIN SVP UND KANTONS RÄTIN, NOTTWIL

LESERBILD



Eine Blaumeise füttert ihr Junges.

FOTOGRAFIERT VON HANS-RUEDIGER KURZ, SEMPACH STATION

Anzeige

Ihr Um- und Neubau in unseren Händen. Kreativ und professionell.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in unserer Ausstellung und Produktion in Wauwil.

KAWA KÜCHEN
BÄDER
DESIGN RAUM

Kreuzmatt 12 | 6242 Wauwil
T 041 984 28 00 | kawa-design.ch